

## So ticken die Reichen bei der Geldanlage



Auch die Vermögende sind eher konservativ © Bild: APA/dpa-Zentralbild/Jens Kalaene

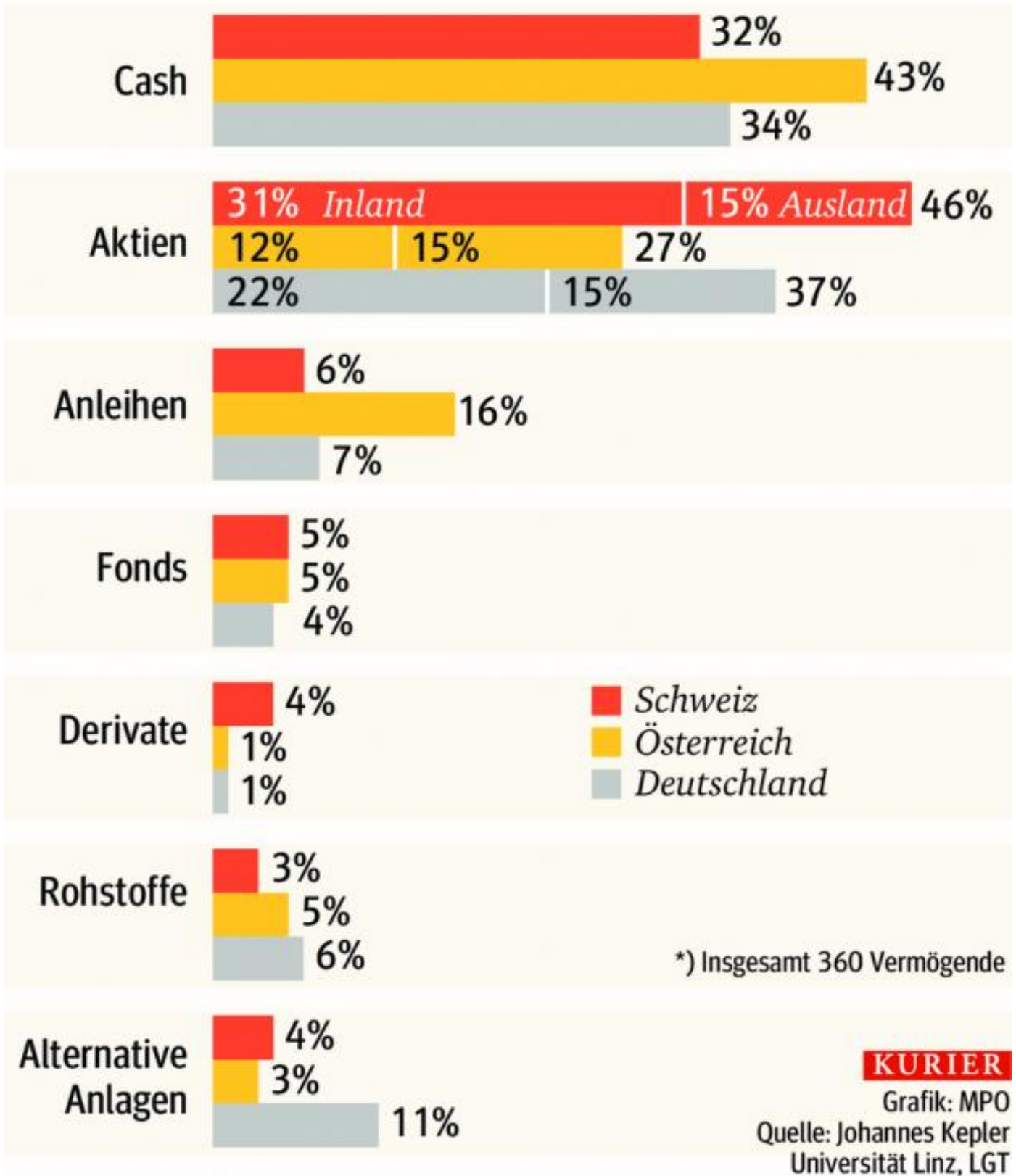
### Finanzielle Stabilität ist wichtig, im „Private Banking“ wird Online-Konkurrenz stärker

Viel zu viel auf simplen Sparkonten mit praktisch Nullverzinsung geparkt, viel zu wenige A Dieses Geldleben vernichtet Kaufkraft, ist von Profis immer wieder zu hören – allerdings in Richtung kleinerer Briefftaschen. Dass Vermögende, zumindest laut Umfrage, sehr ähnlich agieren, ist verblüffend. Wo sie doch in der Regel von Experten beraten werden.

Seit 2010 gibt die LGT Bank (**Privatbank der liechtensteinischen Fürstenfamilie**) alle zwei Jahre eine Studie über Verhalten und Erwartungen der Reichen heraus. Durchgeführt wurde die Studie anhand der Befragung von 360 Personen in Österreich, Deutschland und der Schweiz, erneut von Teodoro Cocca, dem Leiter des Instituts für Asset Management an der Linzer Kepler-Universität. In Österreich haben Vermögende (für die Teilnahme waren mindestens 500.000 Euro an frei verfügbarem Einkommen erforderlich) 43 Prozent ihres Geldes in „Cash“ (kurzfristige Veranlagungen wie etwa Sparbücher) stecken. Das ist trotz der guten Aktienkursentwicklung eine Spur mehr als vor zwei Jahren und deutlich mehr als bei den Befragten in Deutschland und in der Schweiz (**siehe Grafik**).

Cocca und auch Dietmar Baumgartner, der Co-Chef der LGT Bank Österreich, bezweifeln allerdings, dass die Vermögenden bei ihren Angaben tatsächlich an alle ihre Veranlagungen gedacht haben. Ein derart hoher Cash-Anteil passe nämlich nicht zu einem anderen Bereich: Auf die Frage, welche Rendite die Betroffenen im Vorjahr erzielt haben, antworteten die Österreicher mit „durchschnittlich 8,8 Prozent“. Die Schweizer gaben 11,7 Prozent, die Deutschen 6,3 Prozent an.

## VERMÖGENSAUFTEILUNG IM LÄNDERVERGLEICH\*



© Bild: Grafik

Außerhalb Österreichs haben Aktien zwar mehr Gewicht in den Portfolios, nehmen aber trotzdem nicht allzu viel Raum ein. „Das zeigt, dass keine Euphorie im Markt ist“, so Asset-

Management-Experte Cocca. Sprich: Von einer Milchmädchen-Hausse, in der sich alle anlocken lassen, ist noch keine Rede.

## Online legt zu

Was kleine und große Brieftaschen gemeinsam haben dürften: Finanzielle Stabilität ist besonders wichtig. Weit vorne in der Bewertung der Relevanz liegt auch ein guter Online-Zugang zu Dienstleistungen. Hand in Hand mit der Verbreitung des Online-Angebots geht, dass der Zugang zu einer Bankfiliale in direkter Nähe an Bedeutung verliert. Von den Banken wird ein besseres Preis-Leistungs-Verhältnis eingefordert. Neuen Medien – wie Blogs – bringen Vermögende besonders wenig Vertrauen entgegen, das Vertrauen in das politische System in Österreich hat sich dagegen besonders stark verbessert.

Die Generationen-Kluft bei der Nutzung von Online-Banking hat sich so gut wie geschlossen, bei Online-Beratung gibt es aber Unterschiede. Bei den Personen unter 49 Jahren können sich bereits 35 Prozent vorstellen, Finanzgeschäfte bei einem reinen Online-Anbieter zu tätigen. In der Generation 70 plus sind es elf Prozent.

Experte Cocca identifiziert 14 Prozent der Befragten als Gruppe jener, die mit dem Internet-Angebot so zufrieden sind, dass sie sich von „Private Bankern“ nicht mehr zurückerobern lassen. Der große Rest werde mehr oder weniger in beiden Welten – online wie stationär – Beratung suchen.



CHRISTINE  
KLAFL

( kurier.at , sh ) Erstellt am 10.06.2018

## DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

**Schweiz: Deutliche Mehrheit gegen neues Geldsystem**

**Ägypten fordert von FIFA TV-Übertragung von Spielen ein**

**Diesel-Affäre: Wohnung von Audi-Chef Stadler durchsucht**

0 Kommentare gepostet

POSTEN

## MEHR AUS WIRTSCHAFT

## WIRTSCHAFT | IMMOBIZ

**Wohntelefon: Ist der Mietzins für die Lage angemessen?**

Rechtsanwältin Daniel Kager beantwortet Leserfragen. Nächster Termin am 11.6.2018 mit Rechtsanwältin Simone Maier-Hülle



## WIRTSCHAFT | IMMOBIZ

**Immobilienpreisspiegel zeigt: Käufer weichen teuren Lagen aus**

Günstige Zwei-Zimmer-Wohnungen sind in Wien ein rares Gut. Gekauft wird in weniger hochpreisigen Bezirken oder im Umland.



## WIRTSCHAFT

**Drohender Handelskrieg: „Wir lassen uns von Trump bluffen“**

Ifo-Chef Clemens Fuest über Trumps gar nicht so große Verhandlungsmacht und wie die EU reagieren sollte



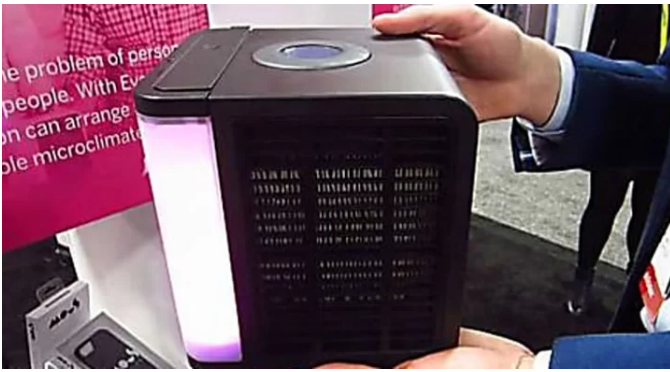
## WIRTSCHAFT

**Schweiz: Deutliche Mehrheit gegen neues Geldsystem**

Experten hatten Vollgeld-Vorschlag gar als mögliches Modell für eine ähnliche Umstellung im Euro-Raum gesehen.

**EMPFEHLUNGEN FÜR SIE**





NEWTHINGSTODAY.COM - SPONSORED

**Klimaanlagen sind nun endlich erschwinglich ...**



INVESTOR-PRÄMIEN - SPONSORED

**Bringen Sie ihr Depot - dank dieser Dividenden ...**



BABELL - SPONSORED

**Babbel Selbstversuch – Lernen wir wirklich eine...**



WIRTSCHAFT

**Geschäftsfeindliches Klima: Größter Cannabis-Bauer...**



BELLICON - SPONSORED

**Darum ist Trampolinspringen...**



BIG FARM - SPONSORED

**Versuche in diesem Spiel 10 Minuten durchzuhalten**

empfohlen von

## SPECIALS

SPONSORED CONTENT

**Gewinnen Sie einen Chopard Happy Hearts Bangle**

Herz, hüpfte vor Glück, und lass Diamanten tanzen! Gewinnen Sie den edlen Happy Hearts Bangle aus 18 Karat Roségold mit Herz aus Onyx.

SPONSORED CONTENT

## Jedes Würstel ist perfekt – mit dem richtigen Bier

So kleine Hoppalas sind schon jedem beim Grillen passiert: Die Würstel sind zu dunkel, aufgeplatzt, zu früh oder zu spät fertig, oder die Temperatur war zu hoch.

---

SPONSORED CONTENT

## Welcher Biertyp bin ich?

Egal, ob das Grillgut gelingt, mit dem richtigen Begleiter wird jede Grillerei ein Fest. Die Frage ist also: Welches Bier passt zu mir?

---

[ZUR STARTSEITE](#)

[ANB](#) | [Netiquette](#) | [Datenschutzrichtlinie](#) | [Impressum](#) | [Werben auf kurier.at](#)